

Döbelner Anzeiger, 26.08.2009

Erstmals eine Frau als Dekan

■ Roßwein

Gudrun Ehlert ist die neue Chefin der Fakultät Soziale Arbeit. Das hat es an der Hochschule Mittweida (FH) bisher nicht gegeben.

Von Dagmar Doms-Berger

DA.REDAKTION@DD-V.DE

Gudrun Ehlert ist die neue Dekanin der Fakultät Soziale Arbeit an der Hochschule Mittweida. Damit setzt die 51-jährige Professorin einen Meilenstein, da sie mit ihrer neuen Aufgabe in eine Männerdomäne eingedrungen ist. Denn bisher saßen auf den Dekanatsstühlen des Fachbereiches Soziale Arbeit als auch in der gesamten Hochschule Mittweida ausschließlich Männer.

Aus Sicht der Professorin war es einmal fällig, dass eine Frau an der Spitze der Fakultät steht. „Ich wollte den Posten“, sagt sie. Gudrun Ehlert war bisher Studiendekanin im Fachbereich Soziale Arbeit. Diese Aufgabe hat jetzt Wolfgang Scherer übernommen.

Chef auf Zeit

Als Dekan wird man gewählt und ist damit Chef auf Zeit. Für drei Jahre wird die 51-jährige nun der Fakultät vorstehen. Dies bedeutet



Gudrun Ehlert (r.) ist die neue Dekanin der Fakultät Soziale Arbeit an der Hochschule Mittweida (FH) in Roßwein. Wolfgang Scherer ist Studiendekan und Christina Niedermeier Prodekanin.

Foto: Dagmar Doms-Berger

gleichzeitig, dass sie nur noch die Hälfte der bisherigen Stunden als Dozentin lehren wird. Denn als Dekanin wird sie ihren Fachbereich innerhalb der Hochschule vertreten und über die Verwendung von Personal- und Sachmitteln entscheiden.

Während ihrer bisherigen Tätigkeit als Studiendekanin war sie maßgeblich an der Konzipierung der neuen Studiengänge beteiligt. „Dieses Feld werde ich auch künftig weiter betreuen“, so Ehlert. Der Di-

plom-Studiengang Diplom-Sozialarbeiter/Pädagoge läuft aus. Die letzten Prüfungen werden derzeit abgelegt. Künftig wird es nur noch die Studienabschlüsse Bachelor und Master geben. „Die ersten Bachelors haben ihr letztes Semester begonnen und werden im Februar ihr Studium beenden“, so Ehlert. Für den Master-Studiengang läuft gegenwärtig noch die Bewerbung. Beworben sich haben bereits Studenten aus Niedersachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt. Der

Master qualifiziert für Tätigkeiten in der höheren Leitungsebene.

Als Dekanin ist Gudrun Ehlert weiterhin gefordert, das gegenwärtig gute Ausbildungsniveau zu halten. Beim Hochschulranking hat die Fakultät Soziale Arbeit gute Noten erhalten. Der Praxisbezug, die Betreuung als auch die Studiensituation insgesamt wurden positiv bewertet.

Neben der Leitungstätigkeit will sie weiter als Wissenschaftlerin arbeiten und ihr Forschungsprojekt betreuen. Darin geht es um die Erforschung des professionellen Selbstverständnisses von Sozialarbeitern.

Rund 400 Studenten

In ihrer Fakultät ist sie für rund 400 Studenten zuständig. Demnächst werden neue Studenten an die Hochschule kommen, wie viel es aber sein werden, steht erst kurz vor Semesterbeginn fest. „Viele Studenten bewerben sich an mehreren Hochschulen gleichzeitig“, sagt die Professorin. Daher gibt es noch keine genauen Zahlen. Das Problem hätten aber alle Hochschulen und Universitäten in Deutschland. Insgesamt gibt es 60 Bachelor-Studiengänge und 30 Master-Studiengänge für den Fachbereich Soziale Arbeit in Roßwein. Bisher musste sich die Fakultät keine Sorgen um die Belegung der Plätze machen.